

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

8. Dezember. will bei dem allgemeinen Angriff den Hauptstoß auf den Flügeln, besonders mit dem erheblich verstärkten linken Flügel führen, welcher letzterer in die rückwärtigen Verbindungen des Feindes stoßen soll.“

Dabei mußte der Angriff des Südflügels von Anbeginn darunter leiden, daß die rechts anschließende Armee Woytsch nicht die Kraft besaß, den Angriff mitzumachen. Als dort General v. Böhmer am 7. Dezember, nach Eintreffen der allerdings durch Verluste schon erheblich geschwächten österreichisch-ungarischen 27. Infanterie-Division, Wiederaufnahme des Angriffs vorgeschlagen hatte, hatte ihn Generaloberst v. Woytsch darauf hingewiesen, daß es angesichts der Gesamtlage einstweilen nur auf Festhalten der Stellung ankomme. Am folgenden Tage konnte die inzwischen ebenfalls am Nordflügel der Armee angelangte deutsche 15. Reserve-Infanterie-Brigade der 1. Garde-Reserve-Division¹⁾ im Gegenangriff 1000 Gefangene einbringen. Sonst waren die Tage ohne Kämpfe von größerer Bedeutung vergangen. Schon der Mangel an Munition gebot Zurückhaltung.

9. Dezember. Angesichts dieser Verhältnisse in der Südflanke der 9. Armee mußte die Gruppe Linsingen Teile des Korps Gerok als Flankenschutz zurückhalten. Das II. Armeekorps und das XI. Armeekorps drückten am 9. Dezember die noch westlich der Masza stehenden schwachen Sicherungen des Gegners über den Abschnitt zurück, sahen sich dann aber stark besetzten Stellungen gegenüber, die zum Teil noch alte deutsche Anlagen aus den Tagen vor Bzhesny sein mochten. Auf dem linken Armeeflügel brachte der Angriff des Korps Fabeck abermals nur unbedeutende und verhältnismäßig teuer erkaufte örtliche Erfolge bei Bsheliny; man stieß dabei auch auf Drahthindernisse. Das III. Reservekorps unter General der Infanterie v. Beseler, das bis zu den angewiesenen Marschzielen, Slubize für die 5. und Gombin für die 6. Reserve-Division, 30 bis 40 Kilometer zurückzulegen hatte, erreichte diese Orte — wie es im Kriegstagebuch heißt — „nach sehr anstrengenden Märschen unter großen Marschverlusten mit den meisten Truppenteilen erst spät in der Nacht“. Das schwere Feldhaubit-Bataillon des Korps konnte erst am 11. Dezember, das zugeteilte Mörser-Bataillon gar erst am 12. die Front erreichen.

Inzwischen hatten Flieger vor dem Südflügel der Armee gegen Mittag eine etwa 17 Kilometer lange Kolonne beobachtet, die sich, von Südosten kommend, Petrikau näherte; nach Funkprüchen wurde dort das russische XIV. Korps erwartet. Da westlich Petrikau schon bisher das III. kausa-

¹⁾ S. 276.